

Manfred Buchroithner / Josef Hasitschka

Ansichten vom Ewigen Eis



Die Geschichte der Dachsteingletscher in Bildern und Texten

Weishaupt Verlag
2022

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort des Bezirkshauptmannes von Liezen	4	Taubenkaralm am Rande des Ewigen Eises	67
Geleitwort des Bezirkshauptmannes von Gmunden	5	Die Sage von der verwunschenen Alm im Oberen Taubenkar	69
Meine spannende Suche nach alten Bildern (Vorwort Josef Hasitschka)	8	1843: Karls-Eisfeld – ein wuchtiger Gletscherwall	71
Annäherung an den Dachstein (Vorwort Manfred Buchroithner)	12	1842 „Zerklüftung des Firnes“ als Merkmal des Vorstoßes	73
Der Bergsteiger Simony	14	1844: Struktur des Eises: Radialspalten und Gletscherbruch	75
Dachsteinkalk, Karsterscheinungen und „vorzeitliche Eisfelder“ bei Friedrich Simony	20	Struktur des Eises: Radial- und Querspalten	77
Stille Gletscher – brüllende Höhlen	27	1855: Der Maximalstand und die kleine Stirnmoräne	79
„Den Stift führte er lieber als die Feder“ – Das bildnerische Werk des Gletscherforschers Friedrich Simony	31	Gletscherhöhlen	81
1667: Der Schneeberg – erste Darstellung der Dachsteingletscher	39	1884 bis 1886: Rückgang der Zunge am Karls-Eisfeld	83
1777: Schnee Gebürg: Regionale Namen in der Josephinischen Karte	41	1875	84
1818: Karte der Steiermark – abgezeichnet von der Josephinischen Karte	43	1894	85
1818: Die Landesvermessung – der Name Carls-Eisfeld	45	Beschaffenheit des Zungenendes und seiner Umgebung nach Ablauf des Sees	87
1840: Das Salzkammergut mit dem Schneeberg	47	1890: Jubiläumstour zum verschwundenen Eisfeld	89
1873: Franzisco-Josephinische Landesaufnahme	49	Das Schöberl, ein Nunatak	91
1790: Gegend des Schneeberg oder Tachstein	51	Gosaugletscher mit Torstein-Eisrinne	93
1823: Julius Schoppe, Maler auf dem Krippenstein	53	Gosaugletscher mit Torstein und Hohem Dachstein	95
1825: Mit Gehrock und Zylinder in das Hochgebirge	55	Kalte Finger am Gjaidstein	97
um 1840: Maler am Gosausee	57	Dachsteingipfel Rundsicht	99
1840: Altaussee – Fußreise zum Dachstein zur Erforschung der vorgeschichtlichen Eiszeit	59	Gipfelpanorama	100
1844: Spuren der „vorweltlichen“ Eiszeit gefunden	61	Panorama vom Dachsteingipfel 1885	103
Karstquellen	63	Der Blick zum Gjaidsteinsattel	105
Koppenbrüllerhöhle – die brüllende Karstquelle	65	Aussicht vom Dachstein gegen Nordwest	107
		1843: Morgensonne auf dem Dachsteingipfel – „die schönste Stunde meines Lebens“	109
		1899: Beginn der modernen Gletscherkartographie	111
		1896: Gletscheraufnahme mit dem Messtisch	113
		1901: Hübls „gesüdete“ Karte	115
		1915: Erste Alpenvereinskarte des Dachsteingebirges	117

1921: Aegerters Relief vom Dachstein	119	Schwarze Gletscher	179
1941: Brandstätters bahnbrechende Hochgebirgsdarstellung	121	Kryokonite	181
Anstieg über die Hunerscharte zum Gletscher	123	Gletschermessungen des Österreichischen Alpenvereins	183
Die Nordanstiege auf den Dachsteingipfel	125	Variierende Eismassen am Dachstein	185
Anstieg von der Adamekhütte über den Gosaugletscher zum Dachsteingipfel	127	Aufgaben der Gletscherforscher heute	187
Anstieg von der Simonyhütte	129	Der Schnee „ernährt“ den Gletscher	189
Mit Holzkamera und Glasplatten auf den Dachsteingletschern ..	131	HiTech für die Eisdicken- und Schneedickenmessung	191
Spaltensprung und Spaltensturz	133	Wieviel Eis schmilzt im Sommer ab?	193
Dirndlkolk	135	Gletscher als „Wasserlieferanten“	195
Roman Moser, Erforscher des „Moränenamphitheaters“	137	Gletscherbericht 2021, Hallstätter Gletscher	197
Der Gletscher kalbte in den See	139	Gletscherbericht 2021, Gosaugletscher	199
Das Gletschervorfeld	141	Felsen wachsen aus dem Eis	201
Höchststand am Oberen Eissee	143	Gletscherrückgang des Hallstätter Gletschers im Zeitraffer	203
Die Wiederbesiedlung der Gletschervorfelder	145	Bildquellen	220
Schladminger Gletscher – ärmliche, schmale Gletscherzungen ...	147	Verwendete Literatur	223
Bergschrund und Randkluft	149		
Der Eisstein um 1900 und heute	151		
Hunerkogel einst und jetzt	153		
Abnahme der Eisdicke am oberen Schladminger Gletscher	155		
Der „abgesenkte“ Gjadsteinsattel	157		
1963 bis 1966: Letzte ruhige Touren am Gletscher	159		
Gletscherbahn im Naturschutzgebiet	161		
Waren die Gletscherlifte gesetzeskonform?	163		
Übernutzung	165		
2003 Sanierung durch die Planaibahnen	167		
Sanftere Nutzung der Gletscheroberfläche	169		
Eispalast – vergänglicher Zauber	171		
Blendend weiße Gletscher, darunter Müll?	173		
Niederschlag ist bedeutendster Schadstofflieferant	175		
Saharastaub	177		



Impressum:

ISBN 978-3-7059-0546-7
 1. Auflage 2022
 Lektorat: Wolfgang Suntinger
 © Copyright / Herstellung / Verlag: Weishaupt Verlag, A-8342 Gnas
 e-mail: verlag@weishaupt.at
 e-bookshop: www.weishaupt.at
 Sämtliche Rechte der Verbreitung – in jeglicher Form und Technik – sind vorbehalten.
 Printed in Austria

Hinweis:

Abkürzungen, Autorenzitate, Bild- und Literaturverweise finden Sie auf den Seiten 220–224.

Geleitwort des Bezirkshauptmannes von Liezen

Liebe Leserinnen und Leser!

„Hoch vom Dachstein an, wo der Aar noch haust ...“, so beginnt die Steirische Landeshymne. Der Dachstein als höchster Berg Oberösterreichs und der Steiermark verbindet nicht nur diese beiden Bundesländer, sondern auch die Bezirke Gmunden und Liezen. Die Menschen, die an seinem Fuße wohnten, waren von Anfang an fasziniert von diesem Berg, der mit „Ewigem Eis“ bedeckt war. Sehr schnell entstanden viele Fragen über den Dachstein und der Forschergeist erwachte. Unter teils schwierigsten Voraussetzungen wagten sich Forscher auf den Berg, und hier insbesondere Dr. Friedrich Simony, der als Vater der Dachsteinforschung angesehen werden kann, der uns seine Eindrücke auch in prächtigen Aquarellen, die Sie in diesem Buch finden, zur Verfügung stellte.

Wer wäre berufener dazu, ein Werk über die Forschungen am Dachstein zu verfassen, als die langjährigen Bergführer auf diesem Berg: Josef Hasitschka, Historiker und Autor zahlreicher Bücher zur Alpingeschichte und Korrespondent der Historischen Landeskommission für Steiermark, und Manfred Buchroithner, ein weltweit anerkannter Kartograph, Geologe und Hochgebirgsforscher. Beide kennen den Dachstein aus vielfältigen eigenen Erfahrungen, die sie in dieses Buch auch einbringen. Selbst Ortskundige werden bei der Lektüre des Buches



immer wieder auf neue Informationen stoßen, die von großem Interesse sind.

Im Rahmen der Klimaerwärmung wird leider auch der Dachstein-Gletscher in den nächsten Jahrzehnten schmelzen, zurück bleibt nur mehr die Erinnerung.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre dieses Buches und der reichen Bebilderung. Mein Dank gilt beiden Autoren sowie all jenen Museen und Institutionen, die bei der Beschaffung der Quellen mit großem Einsatz tätig waren.

Dr. Christian Sulzbacher
Bezirkshauptmann von Liezen

Geleitwort des Bezirkshauptmannes von Gmunden

Liebe Leserinnen und Leser!

Es freut mich sehr, dass zwei profunde Autoren dem Dachstein und seinen Gletschern ein Buch gewidmet haben. Die Lektüre lohnt sich, alleine schon wegen der historischen Bilder.

Der Dachstein ist sowohl für das Bundesland Oberösterreich als auch für die Steiermark und die Menschen in diesen Bundesländern eine Besonderheit. Viele verbinden mit diesem Berg und seinen Gletschern besonders eindrückliche Naturerlebnisse abseits des Lebensalltages. Die Natur selbst findet hier eine besonders geschützte Region vor.

Die Dachsteinregion ist einzigartig und eine Bereicherung sowohl für die Einheimischen als auch für Touristen. 1997 hat die UNESCO dieses Gebiet mit der Auszeichnung Weltkulturerbe bedacht.

Die Begründung lautete damals: „Bei der alpinen Region Hallstatt/Dachstein – Salzkammergut handelt es sich um ein außergewöhnliches Beispiel einer Naturlandschaft von einzigartiger Schönheit und besonderer wissenschaftlicher Bedeutung, die auch Zeugnis von der



Ihr
Alois Lanz
Bezirkshauptmann von Gmunden

frühen und kontinuierlichen menschlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Tätigkeit ablegt.“

Dieser Würdigung ist meines Erachtens nichts hinzuzufügen.

Ich wünsche den Leserinnen und Lesern viel Freude an dem vorliegenden Werk. Allen, die sich selbst auf den Dachstein begeben, wünsche ich schöne Erlebnisse und Rücksichtnahme auf die Natur.